

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 3

Artikel: Das graphische Rechnen in der Seidenindustrie

Autor: H.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

junige das Korkel E.

Gebrauchsanweisung des Aggarats:

Mit der einen Hand wird die Nadel g des Nadelnagel A in die Nase a des Cylindranfsetzes a⁴ gesteckt und der Nadelnagel fast mit der Kautschukplatte F gesteckt, wobei die Nadelnagel n des Nadelnagel H über die Kautschukplatte F des Kautschuknagel F und der Nadelnagel selbst zwischen zwei als Einsparungen dienende Lagen a⁵ des Cylinders A zu liegen kommt. Mit der anderen Hand ist der Hebel e durch einen runden Ring abwärts zu drücken. Hierdurch senkt der Kolben B das freie Ende des Einsparungsfaden J an, so daß derselbe die Nase H, die Platte F und den Korkel E passiert und in den Cylinders A gelangt.

Der Aggarat funktioniert sicher und vollzieht sich mittelst des selben das Ansetzen des Einsparungsfaden ebenso schnell wie durch den Mund.

Das graphische Rechnen in der Seidenindustrie.

Das Rechnen nimmt bekanntlich in der Industrie wie im Handel eine Zeit in Anspruch. Bei dem Rechnen ist schon längst ein Hilfsmittel, der Rechenstein, im Gebrauch, dessen Handhabung in der kaufmännischen Schule gelehrt wird, und der schon eine Zeit voraus ist. Zum Rechnen mit schriftlichen Zahlen ist er aber nicht ausreichend; seine Ziffernreihe ist zu kurz, und muß man daher zur Rechensteine seine Ziffernreihe nehmen, die auf leicht übersehbarer Weise eine längere Ziffernreihe und damit das Ablesen schriftlicher Ergebnisse ermöglicht.

Zur Zeit ist auch die Rechensteine trotz ihrer großen Mängel in Handel und Industrie noch nicht zur allgemeinen Anwendung gelangt. Ihrer Einführung als Hilfsmittel an der Handelschule; als auch ihrer Anschaffung durch angehende Handelskassisten steht wohl der sehr kleine Preis im Wege, und im Handel selbst ist es bislang an einer geeigneten Gebrauchsanweisung dazu.

Die letzten Jahre vorfinden sich, enthält das neueste Rechnen in

Der Kaufabschreibung mit Gul. Billeter's Apparaten, von H. Sameli, klappt
nicht in Wädensweil, fällt mir indes Mangel, soweit es die Kauf-
abschreibung betrifft, in praktischer Weise ab. Wenn schon beim gewöhnlichen
Kauf die Benutzung gewisser Vortheile aufser zum Ziele führt, so ist
das beim gewöhnlichen Kauf noch mehr der Fall, und das vorerwähnte Brief.
hier gibt mir das Personal der Kaufabschreibung hier seine speziellen Be-
merkungen solche Hinweise an die Hand.

Die einfachen Apparaturen, wie Messerschneidern und Meßern sind an und
für sich mit dem Kaufabschreibung oder der Kaufabschreibung sehr leicht auszuführen:
man stellt den Messer auf den einen Fächer ein und liest auf dem
anderen das Ergebnis ab. Ebenso leicht können damit gleichzeitig Multi-
plikationen und Divisionen, als auch Maßverhältnisse gleichmäßig ausgeführt
werden. Es scheint sich das Messerschneidern der Maße oder Maßes in Meter,
der französischen oder englischen Zoll in Centimeter, das Maß das einen
Maßstab in Längungen das andere, das Aufheben der Fächer, das Be-
rechnen der Qu- oder Abnahme der Maße beim Einbau in Messern, das
Vortheile das Gewicht von Ruten und Fächer auf ihre entsprechenden Fächer
ziemlich leicht und sofort mit einigen Minuten. Die Einstellung der
Kaufabschreibung bei jeder dieser Bemerkungen ist in der Anleitung des H.
Sameli in leicht verständlicher Weise angegeben. Aber auch die sonst unverständlichen
Ruten- und Fächergewichtsbemerkungen sind durch die angegebenen Formeln
sehr leicht verständlich und praktisch anwendbar.

Das Gießblei selbst ist sehr billig (beim Kaufmann fr. 1.30) und somit zu-
dem zugänglich; leider ist aber mir schon vorerwähnt, das sehr viele der
Kaufabschreibungen der allgemeinen Messerschneidern das zeitige Ansehen des
nach der Zeit. Die Gießbleisstücke können die Gießbleisstücke nach an-
gekommen, jedoch fällt das Ansehen der Angestellten. Das ist aber letztere
eigene, kleine Apparate, so können sie sich die nötige Fertigkeit damit
abgeben anfragen, dann im Gießblei bleibt gewöhnlich keine Zeit zum
Nehmen und Führen, und das ist mit ein Grund, weshalb sich der Gebrauch
der Messerschneidern trotz ihrer großen Vortheile noch nicht allgemein ein-
geführt hat.

gabingant hat.

Als Ergänzung des Briefleins von H. Sameli kofte der Verfasser an. fischen von H. Albrecht Wüst in Halle, der nebst Anleitung zu Fr. 1. 70 in jedes Briefanhang zu beziehen ist, dem Briefschreiber einige Maßregeln anzuzeigen können. Mit diesen beiden Requisiten kann sich der junge Mann mit dem Wissen des gewöhnlichen Kaufmanns auszuweisen und sich in allen im Kaufgeschäft vorkommenden Kaufdingen die nöthige Fertigkeit aneignen, um sich nachher im Geschäft einer gewöhnlichen Kaufschreiber oder Kaufmanns mit Vortheil zu bedienen.

H. M.

Die Seidenindustrie in Frankreich

aus dem „Bulletin des soies et des soieries“ übersetzt von F. B.

(Fortsetzung).

IV. Die verschiedenen Zweige der Seidenindustrie.

Die verschiedenen Gattungen, aus welchen die Seidenindustrie sich zusammensetzt, bilden verschiedene, getrennte Gattungen, in denen auf die industrielle Fertigkeit je nach dem Gegenstande sehr verschieden ist.

Die Seidenzucht findet sich in 24 Departements, welche fast alle im süd. östlichen Theile Frankreichs liegen und von denen aber nur 4 einen Aufwandspunkt auf sich ziehen. Es sind dies Gard, mit einem Coconsaats von 2,266,000 K^{os}, Ardèche mit 1,654,000 K^{os}, Drôme mit 1,154,000 K^{os} & Vaucluse mit 1,075,000 K^{os}.

Die Zümmereien und Zümmereien müssen zwar nicht unbedingt in wasserreichen Thälern der Seidenzucht sein, indessen ist es doch sehr natürlich daß diese Fabriken nahe bei den Quellen liegen, um welchen die Rohstoffe gesammelt werden. Dasselbe ist auch der Fall mit den Abgangszümmereien, deren Zahl sich im Laufe der Zeit beträchtlich vermehrt hat.

Die Weberei in ihren verschiedenen Arten ist vorzüglich in 10 Landstheilen verbreitet, und in jedem derselben nimmt die Fabrik einen ganz anderen Charakter an, auch ist die Produktion eine sehr verschiedene. Sie finden sich die Fabricationen von Stoffen hauptsächlich in Lyon, Tours, Nîmes, Roubaix, Tourcoing, Bohain & Amiens, von Seiden in St. Etienne. Die Posamen-